

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Nicolaus,

Werner

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 2213

1AR(RSHA) 99/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pn 21

Personalien:

Name: Werner . N . i . c . o . l . a . u . s
 geb. am 27.12.1903 in Stettin
 wohnhaft in Hamburg-Altona, Schleestr. 8

 Jetziger Beruf:
 Letzter Dienstgrad:

Beförderungen:

am	10.7.1940		zum	polizeiaussistent
am	1942		zum	pol. - Sekretär (SS - Unterscharführer)
am	15.3.1945		zum	Regierungssekretär (SS - Hauptabschreiber)
am			zum	
am			zum	
am			zum	

Kurzer Lebenslauf:

von	6. (1910)		bis	(1918) 14. Lebensjahr	Mittelschule Stettin
von	1919		bis	1934	kaufm. Angestellter
von	20. 9. 1934		bis	Nov. 1936	Angestellter PP Berlin
von	1936		bis	1940	Gestapo Berlin Angestellter
von	10. 7. 1940		bis	1945	Beamter auf Lebenszeit
von	1946		bis	1950	Registratorleiter im RSHA
von	1946		bis	1950	in Propaganda Post. I.
von	ab 1952		bis	kein Senat in Hamburg	

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 23.10.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Werner N i k o l a u s**
Place of birth:
Date of birth: 27. 12. 03 Berlin
Occupation:
Present address:
Other information:

1213434

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization,
and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	—	—	7. SA	—	—	13. NS-Lehrerbund	—	—
2. Applications	—	—	8. OPG	—	—	14. Reichsaerztekammer	—	—
3. PK	—	—	9. RWA	—	—	15. Party Census	✓	—
4. SS Officers	✓	—	10. EWZ	—	—	16.	—	—
5. RUSHA	✓	—	11. Kulturkammer	—	—	17.	—	—
6. Other SS Records	—	—	12. Volksgerichtshof	—	—	18.	—	—

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel, Buch RSHA 1942: PS, I B 3, Schloßstraße 1

überprüfen ausgew. - Folgebop. ausgef. -

V
27/11. 63

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' Immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

N. u. G.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für
oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Dienstgrad: _____ H.-Nr. _____

Sip. Nr. _____

Name (leserlich schreiben): Nicolaus, Max

in H. seit _____ Dienstgrad: _____ H.-Einheit: _____

in SA von 15. 3. 33 bis 3. 12. 34, in HJ von _____ bis _____

Mitglieds - Nummer in Partei: 2640731 in H.: _____

geb. am 27. 12. 03 zu Reffen Kreis: Randow

Land: Preußen jetzt Alter: 36 Glaubensbekenntnis: ggl.

Jetziger Wohnsitz: Sty. Charlottenburg Wohnung: Pfaffenweg Nr. 28

Beruf und Berufsstellung: Polizei-Kontrolleur Polizeiaffiliant

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Führerschein Kl. 1, 7A Sportabzeichen

Staatsangehörigkeit: Preussen

Ehrenamtliche Tätigkeit: Rechtschutz f. politische Flüchtlinge 45DAP

Dienst im alten Heer: Truppe _____ von _____ bis _____

Freikorps von _____ bis _____

Reichswehr von _____ bis _____

Schutzpolizei von _____ bis _____

Neue Wehrmacht von _____ bis _____

Letzter Dienstgrad: _____

Frontkämpfer: _____ bis _____; verwundet: _____

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: _____

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): verh. seit 3. 7. 1937

Welcher Konfession ist der Antragsteller? ggl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? ka.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? ka.

Ist Ehestands - Darlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? _____

Wann wurde der Antrag gestellt? _____

Wurde das Ehestands - Darlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestands - Darlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? _____

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

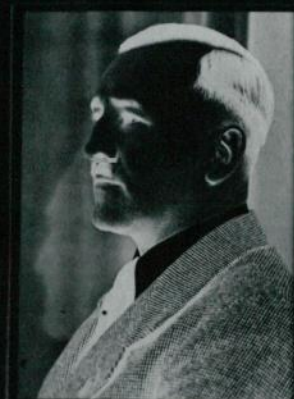
Vom 27. Dezember 1903 wurde er als Rufe der Abrechnungsführer
für Preussische Elektrizitätswerke Paul Nicolas mit seiner Ehefrau
Helma geb. Eisinger in Berlin geboren. Vom 6.-14. Januar 1919
wurde er in die Reichswehr eingezogen und war bis 1919
bis 1934 befand er sich bei verschiedenen Einheiten des Reichs-
männlicher Angehöriger in Berlin. Vom 20. September 1934
bis November 1936 war er als Angehöriger beim Polizei-
präsidium in Berlin beschäftigt. Aufgefordert wurde er nach
Gefahren Staatspolizeiagent, Berlin als Angehöriger übernommen.
Vom 29. April 1940 legte er nach der Prüfungskommission der
Reichssicherheitsbehörden für die Führung eines Polizeiaffektanten
mit dem Prädikat „gut“ ab. Vom 10. Juli 1940 wurde er durch
eine Beförderung in den Beamtenrang auf Lebenszeit zum
Polizeiaffektanten ernannt. Er ist verheiratet und hat zwei Kin-
der. Er ist Mitglied der Partei NSDAP im Reichssicherheitsdienst.

Viel kann Jafra 1938 Jahr auf mich für die Partei der NSDAP beigetragen. (Aufnahme
beim Aufstieg der NS-Gruppen der NSDAP. Charlottenburg Nord v. 7.12.1936). Am 1.5.1933
wurde ich zum Mitglied Nr. (in der NSDAP) 2640731. Vom 15.3.33 bis 3.12.1934 gehörte
ich der SA Brandenburger 1 an. Ich war Mitglied der Volkspolizei, arbeitete
auch bei der SA mit (Fotografieren [z.B. d. Ministerpräsidenten Hermann Göring]). Viel kann 1.10.35
bis April 1940 beitrage ich in der NS-Gruppe der NSDAP Bismarck das Amt eines
Gruppeneinführers, als Helferarbeiter für politische Fortbildungszwecke. In der
NSV habe ich den Mitglieds-Nr. 7746638.

Tharus nicolaus.

7





9
Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: *Nicolaus* Vorname: *Paul*
Beruf: *Abteilungsleiter* Jegiges Alter: *66* Sterbealter:
Todesursache:
Überstandene Krankheiten:

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: *Järwald* Vorname: *Maria*
Jegiges Alter: *62* Sterbealter:
Todesursache:
Überstandene Krankheiten:

Nr. 4 Großvater väterl. Name: *Nicolaus* Vorname: *Gußhaus*
Beruf: *Wappenstein* Jegiges Alter: Sterbealter: *66*
Todesursache: *Herzflug*
Überstandene Krankheiten:

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: *Leischke* Vorname: *Pauline*
Jegiges Alter: Sterbealter: *83*
Todesursache: *Altersschwäche*
Überstandene Krankheiten:

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: *Järwald* Vorname: *Friedrich*
Beruf: *Gasungenanwärter* Jegiges Alter: Sterbealter: *79*
Todesursache: *Altersschwäche*
Überstandene Krankheiten:

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: *Darkow* Vorname: *Pauline*
Jegiges Alter: Sterbealter: *80*
Todesursache: *Altersschwäche*
Überstandene Krankheiten:

- a) Ich bestätige hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der 44 nach sich ziehen.

Berlin
(Ort)

, den

29. Juli
(Datum)

19 *40*

Wolfgang Nicolaus
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen
Chefrau bezieht sich nur auf Punkt a

1 AR (RSHA 99/64

Vermerk:

In dem Verzeichnis der Leih-Verausgaben im Jahre 1939 -Bl.35- ist als Dienststelle des Nicolaus das Ref. III H genannt. Im GVPl. des Gestapa v. 1.7.39 ist als Aufgabengebiet ^{hier} des Ref. "Einrichtung der Grenzpolizei-kommissariate und Grenzpolizeiposten, Unterbringung dieser Stellen u. ihrer Beamten, Materialbeschaffung, Ausrüstung, Bekleidung pp " angegeben. Lt. DC-Unterlagen war N. im Jahre 1940 Registraturleiter in d. Gruppe I F. Zum Sachgebiet der Gruppe gehörte lt. GVPl. des RSHA v. 1.2.40 "Erziehung". In dem Tel.-Verzeichnis des RSHA v. Mai 1942 ist als Dienststelle des N. das Ref. I B 3 genannt. In dem GVPl. des RSHA v. 1.1.42 in Verbindung mit dem GVPl. v. 1.3.41 war Aufgabengebiet des Ref. "Lehrplangestaltung der Schulen". In dem Tel. Verzeichnis des RSHA v. Juni 1943 wird er als Angeh. der Dienststelle HB erwähnt. Nach dem GVPl. des RSHA v. 1.1.42 und dem GVPl. v. 1.10.43 handelt es sich um das Hauptbüro des Amtes II, zu dessen Aufgaben "Zuständigkeit für den Geschäftsbetrieb des gesamten Hauptamtes u. den Geschäftsverkehr zwischen den Ämtern" gehörte.

B., den 11. Aug. 1964

dm

1 AR (RSHA) 99 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~unex~~BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

R 13
W 8

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 11. Aug. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

[Handwritten signature]

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 13. AUG. 1964

Tgb. Nr.: 2468/64/N

Krim. Kom.: 3

Sachbearb.: H. BRÜCKER

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3468/64 -N -

13
1 Berlin 42, den 14.8. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken:

14. AUG. 1964

2. UR mit 1 Personalheft

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Inneres
Der Polizeipräsident
Sonderkommission
z.H. v. Herrn KOK Matzik -
o.V.i.A. -

2 H a m b u r g 1

Beim Strohause 31

Freie und Hansestadt Hamburg Behörde für Inneres Der Polizeipräsident - Sonderkommission -	
Eing. am:	17. AUG. 1964
Tgb. Nr.:	464/64
Sachbearb.:	H. Kuntz
Termin:	31.8.

SK 583/63

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit
der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A.
Genannten zu veranlassen. (gem. Kopie vom 12.8.)

Im Auftrage:

Roggenbin

Do

Auf Vorladung erscheint an der Dienststelle der Regierungs-
obersekretär

Werner Paul Gustav Fritz N i c o l a u s ,
geb. 27. 12. 1903 in Stettin,
wohnhaft Hamburg-Altona, Schleestraße 8 I,

Nach eingehender Vorbesprechung machte Herr N i c o l a u s
folgende Angaben:

1. Zur Person:

"Ich wurde als erstes Kind des Abteilungsleiters der Stettiner Electricitätswerke Paul Nicolaus und seiner Ehefrau Selma geb. Bärwald in Stettin am 27. 12. 1903 geboren. Von 1910 bis 1918 besuchte ich die Mittelschule in Stettin. Ostern 1918 verließ ich die Schule nach Abschluß der 2. Klasse. Die Schule verließ ich vorzeitig, ohne die Mittlere Reife-Prüfung abzulegen. Ich begann dann meine Lehre als Speditionskaufmann bei der Firma Paul Schattschneider in Stettin. Nach 3-jähriger Lehrzeit beendete ich die Lehre mit Erfolg. Ich arbeitete dann bis 1927 in Stettin als Speditionskaufmann bei verschiedenen Firmen. 1927 zog ich nach Berlin. Bei der Firma Siemens-Schuckert war ich als Expedient bis 1931 tätig. Wegen Arbeitsmangels wurde ich dann entlassen. Ich war zeitweise arbeitslos. Bis September 1934 habe ich auch zeitweise im Gaststättengewerbe gearbeitet. Im September 1934 wurde ich vom Arbeitsamt als Angestellter zum Polizeipräsidium Berlin eingewiesen. Beim Polizeipräsidium Berlin war ich vom 20. 9. 34 bis November 1936 als Büroangestellter tätig. Ich wurde dann auf Bewerbung wegen Auflösung meines Dienstpostens zum Geheimen Staatspolizeiamt Berlin als Angestellter übernommen. Anfang 1939 bewarb ich mich für die mittlere Beamtenlaufbahn der Verwaltungspolizei. Von 1939 bis 1940 lief ich die verschiedensten Dienststellen beim Polizeipräsidium Berlin und beim Gestapoamt Berlin durch. Im April 1940 legte ich dann meine Prüfung zum Polizeiassistenten ab. Danach wurde ich als Registraturleiter im RSHA Amt I B beschäftigt. Später kam ich

dann in das Hauptbüro des Amtes I. Dort war ich bis Kriegsende. Ich ging dann nach Süderbrarup in Schleswig-Holstein. Dort war ich zunächst im Gemeindebüro tätig und dann von 1946 bis 1950 Mitinhaber einer kleinen Fischfabrik. Als die Fischfabrik abbrannte, zog ich nach Hamburg. 1952 wurde ich vom Hamburger Staat als 131er wieder eingestellt und zunächst als Angestellter verwendet. Später wurde ich dann in die Beamtenlaufbahn übernommen. Heute bin ich als Regierungsobersekretär bei der Behörde für Inneres, Bezirksamt Eimsbüttel, Wirtschafts- und Ordnungsamt, tätig.

Seit 1937 bin ich mit Elly geb. Rinno, geb. 4. 10. 1899 in Penchowo/Posen, verheiratet. Kinder habe ich keine.

2. Zur Sache:

Zu Punkt 1: Im November 1936 trat ich als Angestellter zum Geheimen Staatspolizeiamt Berlin über.

- " " 2: Büroangestellter
- " " 3: Büroangestellter, keinen SS-Dienstgrad
- " " 4: 1. 4. 39 - 29. 4. 40: Vorbereitungszeit zum Polizeiasistenten. Durchläufer bei Dienststellen des PP Berlin/Gestapo Amt Berlin (Verwaltung)
Ab 30. 4. 40 bis Sommer 1943: Amt I B.
Sommer 1943 bis Kriegsschluß: Hauptbüro des Amtes I.
- " " 6: 10. 7. 1940 Polizeiasistent
1942 Polizeisekretär
15. 3. 1945 Regierungsobersekretär
- " " 7: Im Hauptbüro als Büroangestellter,
im Amt I B als Polizeiasistent und Sekretär und
im Hauptbüro als Regierungsobersekretär.
- " " 8: Amt I B: Bearbeitung von Gesuchen von Wehrmachtsangehörigen zur Laufbahn des leitenden Dienstes des RSHA. Gleichzeitig Bücherwart in der Bibliothek der Führerschule der Sicherheitspolizei.
Amt I, Hauptbüro; Posteingangs- und Ausgangsstelle, Bearbeitung von Personalangelegenheiten des Hauptbüros.

Zu Punkt 9: 1936 bis 1940: Polizeirat P o m m e r e n i n g
Vertreter: Ministerialregistrator B u r d a c h.
Die näheren Personalien, sowie die jetzige Wohn-
anschrift oder den Verbleib kann ich nicht ange-
ben.

Amt I B: Oberregierungs- und Kriminalrat

Dr. Walter Z i r p i n s . Dr. Z. war zuletzt
beim Landeskriminalpolizeiamt Niedersachsen in
Hannover tätig. Ob er dort jetzt noch ist oder
ob er pensioniert ist, entzieht sich meiner Kennt-
nis. Der jetzige Wohnort ist mir nicht bekannt.

Amt I - Hauptbüro -: Amtsrat P o m m e r e n i n g .

" " 10: Amtsrat P o m m e r e n i n g war leitender
Verwaltungsbeamter. Dr. Z i r p i n s war Referent
der Gruppe I B für die fachliche Ausbildung der
Sicherheitspolizei.

" " 11: Verbindungen zu ehemaligen Kameraden habe ich nicht.

" "

12, 13, 14: Nein.

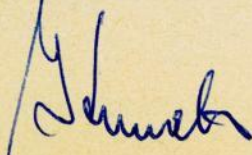
Ergänzend möchte ich sagen, daß ich einen SS-Angleichungsdienstgrad
erhielt, als ich Polizeisekretär und später Regierungsobersekretär
war. - SS-Sturmscharführer bzw. Hauptscharführer. Obwohl wir eine
Uniform erhielten, trugen wir sie im Dienst jedoch nicht.

Wenn in meinem Lebenslauf vom 29. 7. 1940 (Blatt 6) steht, daß ich
im Amt I, Gruppe I F, tätig war, so ist das ein Versehen meinerseits
gewesen. Eine Gruppe I F ist mir nicht bekannt, es müßte I B heißen.

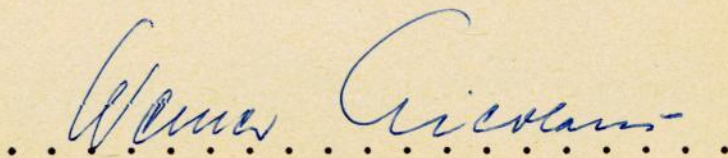
Weitere Angaben kann ich nicht machen..

.....^{selbst}..... gelesen und unterschrieben

Geschlossen:



(Kunath) KM



17

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

BEHÖRDE FÜR INNERES

DER POLIZEIPRÄSIDENT
Sonderkommission

G.-Z. SK 583/63 (464/64)
(Bei Beantwortung bitte angeben)

Hamburg, den 25. 8. 1964

Fernsprecher 2 48 20 8834 (Durchwahl)
Behördennetz 63 „

Postanschrift: 2 Hamburg 1, Beim Strohause 31

U. mit 1 Personalheft

dem Herrn Polizeipräsidenten

- Abt. I 1 / KJ 2 -

1000 B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1-7

zurückgesandt.



27
8.

Im Auftrage:

Matzick

(Matzick)

Kriminaloberkommissar

/Ku

18

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2468 /64-N-

1 Berlin 42, den 8.8.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

✓ 1. Tgb. austragen: 28. AUG. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und ~~Beilakte~~
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 11 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Regentin

Do

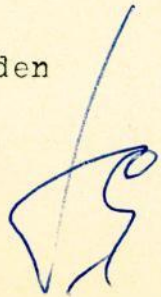
Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten trennen.
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
5. Als AR-Sache weglegen.
6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

 20. 11. 64